

vom 29.07.2014

Nr. 11

Ebenrainweg 27, 4450 Sissach
Telefon 061 552 21 21
Telefax 061 552 21 55

Spezialkulturen

Dr. A. Buser 061 552 21 29
M. Linemann 061 552 21 28
M. Linemann Natel: +41 (0) 79 314 34 04
Email: Martin.Linemann@bl.ch

An die Mitglieder der

Arbeitsgruppe Erwerbsobstbau AGE
sowie an die Kursteilnehmer Fachkurs
Steinobst 2014-2015, Fachschüler LW am
LZE und U-30

Inhaltsverzeichnis:

Steinobst

Sommerschnitt Kirschenspindel der AGE am **Montag, den 18. August 19:30 h** bei Franz Vogt, Allschwil;

Güttinger-Tagung am **Samstag 23. August 2014 ab 9.30 h** im **Versuchsbetrieb in Güttingen**. Die von Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, Wädenswil, in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg (BBZ) organisierte Veranstaltung bietet Informationen zu den Schwerpunktthemen **Fungizidresistenzen**, **Feuerbrandmanagement** und Umgang mit **Pflanzenschutzmittel-Restmengen** im Obstbau.

Steinobst

Zwetschgenrost und Monilia an Zwetschgen

Die anhaltenden Niederschläge fördern die Infektionsgefahr von Zwetschgenrost und Fruchtmonilia. Vor allem bei geschädigten Früchten (Hagel, Fruchtrisse) auf Moniliabefall achten.

Bio: Bei Befallsgefahr durch Rost nur noch bei spät reifenden Sorten 0,3% Netzschwefel einsetzen (Wartefrist 3 Wochen, Spritzflecken vermeiden).

IP: Gegen Zwetschgenrost *Delan*, einsetzen *Flint*, *Tega* oder *Switch* (*nur Zwetschgen*) haben Wirkung gegen Monilia und Rost.

Je nach **Witterungsverlauf bei Spätsorten**, die im September reifen wie z.B. "Fellenberg in Späten Lagen "Tophit", "Elena", "Presenta" u.a. **eine oder zwei weitere Monilia- und Zwetschgenrostbehandlungen** ausbringen.

Dies besonders bei regnerisch feuchter Witterung im August bis Anfang September. Gegen Zwetschgenrost *Delan* einsetzen, *Flint*, *Tega* oder *Switch* (*nur Zwetschgen*) haben Wirkung gegen Monilia und Rost. Teldor wirkt gegen Monilia. Wartefristen einhalten!

Nacherntebehandlung:

Nach der Ernte sollte eine weitere **Behandlung mit Delan gegen Zwetschgenrost** ausgebracht werden. Der Zusatz von Netzschwefel 3 - 4 kg/ha vermindert den Rostmilbenbesatz.

Halswelke an Zwetschgen bei Elena: Gegen Halswelke bei Elena kann noch versuchsweise Calshine 0.15 % (2.4 L/ha) eingesetzt werden. Noch max. 2 Behandlungen sind sinnvoll. Magnesium Blattdünger brachte nichts.

Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*):

Die Meldungen von Kirschessigfliegenbefall auf Kirschen in späteren Gebieten und **bereits erste Zwetschgen** nehmen nun auch im Baselbiet zu. **Früchte weisen Einbohrstellen auf und die Früchte saften beim Berühren und sind viel weicher als gesunde Früchte.**

Es gilt deshalb **erhöhte Alarmbereitschaft. Überprüfen auch Sie ihre Steinobstkulturen und nun auch Zwetschgen auf Befall, auch wenn in den Köderfallen wenig oder keine Fliegen gefangen wurden, dies ist durchaus möglich. Warme Phasen nach Regen begünstigen die Entwicklung der Kirschessigfliegen.**

Ein Fanggürtel kann helfen die Einwanderung des Schädlings abzumindern. Die Methode ist für den Kirschenanbau und Zwetschgenanbau allerdings als alleinige Massnahme sicher nicht ausreichend und trifft auf erste unterschiedliche Erfahrungswerte. Es fehlen zudem zuverlässige praktische Erfahrungen mit dieser Methode im Steinobstanbau.

Das Befallsausmass im Kanton BL zeigt sich bisher sehr variabel. Kirschen mit Frühbefall und nicht geerntet zeigten bis 100% Befall. Späte Kirschensorten zeigten ab dem Erntezeitpunkt Mitte Juli starken Befall von Kirschessigfliegen. Um Unterbaselbiet begannen die Schadensmeldungen und setzen sich mit laufender Vegetation in Beeren- und Steinobst fort, vom Oberbaselbiet haben sich die besorgten Anrufer bis in die höheren und späteren Lagen fortgesetzt. Jüngste Meldungen kommen aus Häfelfingen.

Es deutet sich an, dass die Attraktivität von Köderfallen in Anlagen mit reifen Süss- und Sauerkirschen **leider sehr begrenzt ist** und die Präsenz des Schädlings daher etwas unterschätzt werden kann.

Mit Massenfang ist in Kirschen- und Zwetschgen- sowie Beerenanlagen bei fortgeschrittenem Reifestadium daher **nicht mit einer ausreichenden Befallsreduktion zu rechnen.** Dennoch ist es äusserst wichtig, dass der Schädling auch in Steinobstkulturen mittels Fallen regelmässig überwacht wird (Informationen hierzu auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch) um frühzeitig geeignete Massnahmen treffen zu können.

Wichtigste Massnahmen vor, während und nach der Ernte:

Hygienemassnahmen ernst nehmen:

Überwachung der Zwetschgenkulturen mit Köderfallen. Dies ist besonders wichtig in der Nähe von Kirschenkulturen und Kirschbäumen. Bei ersten Fängen Fanggürtel für Massenfang mit Fallen einrichten.

- **Geerntete Früchte Kirschen, Zwetschgen u.a. sollten umgehend in den Kühlraum.**
- Ernteintervalle kurz halten **und besonders auch sauberes und vollständiges abernten.**

Früchteprobe

1. Aus Parzelle ca.25 – 50 Früchte entnehmen
2. Früchte müssen intakt sein und dürfen keine sichtbaren Schäden aufweisen (Verwechslung mit einheimischen Essigfliegen vermeiden!)
3. Probe in dicht schliessbarer Plastiktüte (z.B. mit ZIP-Verschluss) aufbewahren und ggf. 48 h bei Raumtemperatur bebrüten (Schlupf der Eier sicherstellen!)
4. Anschliessend: Plastiktüte mit warmem Wasser füllen und 2-3 h stehen lassen (Larven verlassen die Früchte & ertrinken).
5. Inhalt durch grobes Sieb (hält Früchte zurück) in einen geeigneten Auffangbehälter abgiessen; Früchte und Sieb auf Larven kontrollieren und evtl. nachspülen.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

6. Warten bis Larven auf Boden des Auffangbehälters abgesunken sind; überständiges Wasser abgiessen und Larven auszählen oder aufgefangenes Wasser durch Teesieb filtern und Probe in weissem Tupperware mit wenig Wasser auszählen.

Die Situation im **Hochstammobstbau** mit noch hängenden Kirschen oder Zwetschgen, die nicht geerntet werden ist wenig ermutigend und ist bislang noch nicht zufriedenstellend gelöst! Welche Auswirkungen dieses Verhalten hat ist noch nicht gänzlich abzuschätzen.

Bei einer unausweichlichen Pflanzenschutzbehandlung vor der Ernte ist eine genaue Ausnutzung der 1-wöchigen Wartezeit von z.B. Audienz (Spinosad) entscheidend für den Bekämpfungserfolg. D.h. Applikationen möglichst genau 1 Woche vor Erntebeginn der entsprechenden Sorte einplanen. Grosse Sortenblöcke müssen wegen der Ernteabfolge allenfalls unterteilt (1-3 Tage später) behandelt werden. Diese Erkenntnisse sind wichtig für die bevorstehende Zwetschgensaison (gilt auch für Aprikosen, Pfirsich und Nektarinen).

Chemische Bekämpfungsmassnahmen

Die Erfahrung aus anderen Ländern zeigt, **dass die chemische Bekämpfung der Kirschessigfliege sehr schwierig und nur als letzte Massnahme in Betracht zu ziehen ist.** Mit der Allgemeinverfügung des BLW vom 31.3.2014 wurden befristet für die Saison 2014 (bis 31.10.2014) nachfolgende Pflanzenschutzmittel für einen beschränkten Einsatz (mit Auflagen) **im Steinobst bewilligt:**

- Alanto (0.025%), Wartezeit 2 Wochen (max. 2 Anwendungen) nur IP
- Gazelle (0.02%), Wartezeit 2 Wochen (max. 2 Anwendungen) nur IP
- Audienz (0.02%), Wartezeit 1 Woche (max. 2 Anwendungen; Achtung Bienengiftig!) Bio/IP
- Parexan N (0.1%), Wartezeit 3 Tage (max. 3 Anwendungen) Bio / IP
- Pyrethrum FS (0.05%), Wartezeit 3 Tage (max. 3 Anwendungen) Bio / IP

Da in den Vorjahren im Kirschen- und Zwetschgenanbau in der Schweiz bisher kaum Befall festgestellt werden konnte, liegen auch keine gesicherten Praxiserfahrungen für den Einsatz dieser Mittel vor und die Wirksamkeit kurz oder langfristig kann nicht garantiert werden! Beachten sie auch die **Gefahr von Mehrfachrückständen**. Die **Auflagen und Wartezeiten** sind **unbedingt zu beachten!**

Der Einsatz von Insektiziden gegen die KEF sollte nur im Notfall und als letzte Massnahme in Betracht gezogen werden, **da die Früchte vor allem erst kurz (wenige Tage) vor der Ernte für die KEF attraktiv genug sind.**

Die chemische Kirschessigfliegenbekämpfung ist nur bei nachweislicher Präsenz des Schädling in der Anlage oder in der Überwachungsfallen und mit Sonderbewilligung des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain, Spezialkulturen, bewilligt.

Weitere Infos zu den aktuellen Fangzahlen und Fruchtschäden im Kanton und in der Schweiz finden Sie unter: https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0An-h_L754TzqdHpOQTn1X2VLbjlLbU96TFR0UlljWFE&usp=sharing#gid=10

Massnahmen für Zwetschgen und Steinobst allgemein.

- Fanggürtel wenn noch nicht erfolgt mit Fallen aufstellen.
- Allenfalls Zwetschgen-, Aprikosen-, Pfirsich- und Nektarinenkulturen seitlich einnetzen, wenn Hagelnetz vorhanden ist, Hagelnetze bringen keinen vollen Schutz, nur teilweise.
- Behandlung gem. Allgemeinverfügung vom 31.03.2014 einplanen: Audienz 0.02% bez.0.32 lt/ha (max. 2 Anwendungen; Achtung Bienengefährlich)
- Ernte gut organisieren (Personal planen), pflückreif ernten. Pflückpersonal auf die Situation hinweisen und verantwortungsvoll handeln.

Massenfänge haben in Obstanlagen bei fortgeschrittenem Reifestadium keine ausreichende befallsreduzierende Wirkung mehr.

Es ist deshalb wichtig, dass diese KEF auch in Steinobstkulturen mit Fallen regelmässig überwacht wird (Informationen hierzu auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch um rechtzeitig die geeigneten Massnahmen einleiten zu können.

Köderfallen sind erhältlich bei www.papst.ch, www.becherfallen.ch sowie auf Bestellung in jeder Landi. Beachten Sie auch die bisher versandten Merkblätter und Infos 2014.



Kirschessigfliegen-Falle (*Drosophila suzukii*) im Eigenbau: **Leere, durchsichtige 5 dl PET-Flaschen**. ElektrolötKolben mit relativ geringer Hitze wählen (z.B. 370 °C). Lötspitze sollte möglichst fein und zugespitzt sein. ElektrolötKolben aufheizen. **In oberer Flaschenhälfte ringförmig ca. 8 – 10 kleine Löcher (ca. 3 – 4 mm) hinein schmelzen**, ev. auf einer Seite ohne Löcher (geht besser zum Ausgiessen). Im Flaschenhals nochmals 2 gegenüberliegende Löcher für den Draht schmelzen (oder als Alternative: Schnur um Flaschenhals befestigen)

Lockstoff: eigene Mischung mit 1/3 Obstessig, 1/3 Rotwein, 1/3 Wasser und 10 Tropfen Spülmittel/Abwaschmittel pro Liter.



Standort:

Wir empfehlen die Köderfalle ausserhalb der Kirschen- bzw. Zwetschgenanlage am Rand aufzuhängen. Bei Fängen kann anschliessend auf Massenfang mit einem "Fanggürtel" von Köderfallen im Abstand von zirka 5 – 6 m umgestellt werden.

Kontrolliert wird auf die männlichen Kirschessigfliegen mit den schwarzen Punkten am Flügel. Weibliche Fliegen haben einen auffällig grossen Eiablageapparat.

Bild: männliche Kirschessigfliege mit den schwarzen Punkten am Flügel.
Weitere Informationen unter: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch

Ein kürzlich veröffentlichter Bericht des LID mit Zitaten aus BL: Kirschessigfliege auf dem Vormarsch.....

<http://www.lid.ch/de/medien/mediendienst/artikel/infoarticle/24780/>

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Bilder mit Befall durch die Kirschessigfliege an Süßkirschen im Baselbiet 2014



Kirschessigfliege bei der Eiablage an "Regina" und Fruchtschäden an "Rosmarin"



Larven auf Zwetschgen, Männchen, Puppe mit den typischen Fühlern
Bilder: Hagen Thoss, Strickhof

Termine:

Di. 29. Juli 2014	19.30 h	Vorerntebegehung QS-33 , Breitenhof, siehe QSO Einladung.
Mo. 18. August 2014	19.30 h	Sommer-Schnittkurs Kirschen , Betrieb Franz Vogt, Allschwil siehe beiliegender Anhang an diese Mitteilung.
So. 23. August 2014	09.30 h	Güttinger-Tagung 2014 , Versuchsbetrieb Güttingen

Mit freundlichen Grüßen

Martin Linemann

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.